

**UND JETZT:**

# **GRÜNE WIRTSCHAFT**

Zu Punkt **8.9**

der Tagesordnung des  
Wirtschaftsparlamentes vom  
27.11.2025



05.11.2025

Antrag an das österreichische Wirtschaftsparlament, Sitzung am 27.11.2025, betreffend

## **NUR EINE AMBITIONIERTE ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION SICHERT DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIESTANDORT**

Europas Wirtschafts- und Industriestandort steht an einem Scheideweg. Zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit gilt es jetzt ambitioniert die ökologische Transformation der europäischen Wirtschaft voranzutreiben. Gerade in den Ökotechnologien sind unsere Unternehmen noch immer Vorreiter:innen – genau hier liegen die Chancen für unseren Standort. Deshalb ist es kontraproduktiv, wenn die Interessensvertretung an vorderster Stelle, den Rückbau klimapolitischer Ziele verfolgt.

Wissenschaftlicher Konsens ist:

- Bei einem Temperaturanstieg von 1,5 Grad ist mit einem prognostizierten BIP-Einbruch von 3,2 % zu rechnen, bei einem Temperaturanstieg von 3 Grad sind es rund 10 %.<sup>1</sup> Für das BIP der Europäischen Union bedeutet das bis 2050 kumulierte Wohlstandsverluste von 1,6 Billionen € (1,5 Grad) bzw. 5 Billionen € (3 Grad).<sup>2</sup>
- Klimapolitische Inaktivität führt laut Studien zu einem Rückgang von Arbeitsplätzen um rund 1 % pro Dekade.<sup>3</sup>
- Seit 1980 verursachten Extremwetter in der Europäischen Union Schäden im Wert von 738 Mrd. €<sup>4</sup>; allein die im Jahr 2025 entstandenen Schäden werden uns bis 2029 126 Mrd. € kosten.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Waidelich et al. (2024): <https://www.nature.com/articles/s41558-024-01990-8>

<sup>2</sup> Stagl (2025): LINK

<sup>3</sup> Vandeplas et al., (2022): [https://economy-finance.ec.europa.eu/system/files/2022-12/dp176\\_en\\_green%20transition%20labour.pdf](https://economy-finance.ec.europa.eu/system/files/2022-12/dp176_en_green%20transition%20labour.pdf)

<sup>4</sup> Stagl (2025)

<sup>5</sup> <https://www.uni-mannheim.de/newsroom/presse/pressemitteilungen/2025/september/extremwetterereignisse/>

**UND JETZT:**

# **GRÜNE WIRTSCHAFT**

**G))**

Im Diskurs um die Abschwächung der europäischen Klimaziele werden neben den genannten Schäden auch die beträchtlichen ökonomischen Stimuli, die von ambitionierter Klimapolitik ausgehen könnten, ausgeblendet. Ziel muss sein, die mit der Dekarbonisierung einhergehenden konjunkturellen Impulse<sup>6</sup> auf den Boden zu bringen. Die Ökologisierung der europäischen Wirtschaft ist klimapolitisch notwendig, aber auch ökonomisch unentbehrlich, wollen wir unseren Betrieben eine wirtschaftliche Perspektive geben. Entscheidungsträger:innen von Unternehmen treffen ihre Standortwahl auf Grundlage der verfügbaren grünen Energie, Planungssicherheit, klarer Rahmenbedingungen und verstärkter Investitionen im Bereich der Dekarbonisierung. Klimapolitische Rückschritte, der ewige Zickzackkurs bei bereits beschlossenen und von Unternehmen in ihren Investitionsentscheidungen antizipierten Maßnahmen schädigen unsere Glaubwürdigkeit und damit die Zukunft der europäischen Wirtschaft. Wir sichern unseren Standort, indem wir die ökologischen Notwendigkeiten als Chance begreifen unsere Wirtschaft zukunftsfähig zu organisieren.

**Die Fraktion der Grünen Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:**

Das Wirtschaftsparlament beauftragt das Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich, sich auf allen Ebenen, in allen öffentlichen Äußerungen sowie in Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren für eine starke europäische Klimapolitik und die rasche ökologische Transformation der europäischen Wirtschaft einzusetzen.

Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:

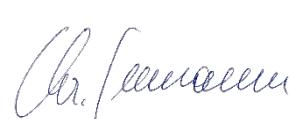
Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:



Sabine Jungwirth



August Lechner



Christine Seemann

<sup>6</sup> Kalcher et. al. (2024) sprechen z.B. von rund 2,1 Mio. neuen Arbeitsplätzen, rund 700 Mrd. € an zusätzlichen Investitionen und über 800 Mrd. € an Einsparungen bei fossilen Importen bis 2040. <https://strategicperspectives.eu/report-forging-economic-security-and-cohesion-in-the-eu/>

UND JETZT:

# GRÜNE WIRTSCHAFT

G))



Georg Kaltschmid



Hans Arsenovic



Rita Newman